**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 39 (1932)

**Heft:** 9

## Titelseiten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

No. 9. 39. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, September 1932

# Mitteilungen über Textil-Industrie

## Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

**Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie**
**Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil**

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.
Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

**INHALT:** Der Krisendruck in der deutschen Textilindustrie. — Preisdruck und Textilerzeugung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten sieben Monaten 1932. — Kontingentierung. — Estland. Zollerhöhungen. — Französisch-ungarischer Handelsvertrag. — Jugoslawien. Luxussteuer. — Lettland. Zollerhöhungen. — Litauen. Zollermäßigung für Gewebe aus Kunstseide. — Tschechoslowakei. Devisenbewilligungsverfahren. — China. Zollerhöhungen. — Indien als Absatzmarkt für Kunstseide und Kunstseidenwaren. — Mexiko. Zollzuschlag für Postpakete. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Juli 1932. — Schweiz. Krise und Arbeitszeit. — England. Neuer Streik in der englischen Textilindustrie. — Italien. Aus der Kunstseidenindustrie. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalt Zürich vom Monat Juli 1932. — Staatslager ägyptischer Baumwolle in Italien. — Ungarn. Einfuhr von Textilmaschinen. — Bulgariens Seidenwirtschaft. — Sollen wir unsere Webereien automatisieren? — Untersuchungsarbeiten an Grège zwecks Prüfung und Festlegung einer günstigen, wirtschaftlichen Arbeitsweise in der Winderei. — Crêpe Ribouldingue. — Das Winden der Kunstseide. — Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Zur Kontrolle der Färbeküpen. — Marktberichte. — Firmennachrichten. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten.

## Der Krisendruck in der deutschen Textilindustrie

Von Dr. A. Niemeyer, Wuppertal-Barmen

Es sind jetzt vier Jahre verflossen, seit der Konjunkturabschwung in der deutschen Textilindustrie einsetzte. Dieser Zeitraum hat in dem Gefüge der Branche soviel Veränderungen hervorgerufen, hat die preis- und absatzmäßigen Bedingungen so grundlegend umgestürzt, hat in Binnenmarkt und Außenhandel so einschneidende Umwälzungen gezeitigt, daß alles, worauf in normaler Zeit kaufmännische Klugheit und Voraussicht bauen konnte, ins Wanken geraten ist. Wenn immer wieder gesagt wird, man lebe nur noch von der Hand in den Mund, so steckt heute in dieser banalen Wahrheit schon mehr als die einfache Feststellung, daß die Produktion wegen des Risikos fast ohne Zwischenschaltung von Vorräten den Konsum befriedigt, es ist jetzt schon beinahe so, daß sich der ganze Charakter der Branche zu wandeln beginnt. Und zwar in dem Sinne, daß sich die ungeheuerliche Schrumpfung des Masseneinkommens auf den Bedarf an Textil- und Bekleidungsgegenständen fast genau so auswirkt, wie etwa auf den Verbrauch von unbedingt zur Lebensfristung notwendigen Nahrungsmitteln. Millionen von Menschen essen Margarine und brauchen das letzte Hemd. Dann werden die Pfennige zusammengekratzt, um Ersatz zu beschaffen. Was heißt das? Nichts anderes, als daß in einer solch erdrückenden Wirtschaftskrisis, wie sie heute auf uns lastet, Textilien in zunehmendem Maße zu Waren starren Bedarfs werden, mit denen man recht und schlecht sein Leben hinhält. Gewiß ist die Konjunkturempfindlichkeit nicht aufgehoben, eine Ankurbelung der Wirtschaft würde sogar auf einen Bedarf stoßen, wie er in solcher Stauung vielleicht nur nach den Kriegsjahren zu verzeichnen war, aber solange die ungeheure Arbeitslosigkeit andauert, verstärkt sich das Unelastische der Bedarfsbefriedigung von Tag zu Tag.

Das wirkt sich vor allem aus in einer Senkung des Qualitätsniveaus und einer dauernden Verringerung der Umsatzwerte, während die Produktionsmengen, die den an der untersten Grenze liegenden „Katastrophenverbrauch" des Inlandes zu befriedigen haben, sich in der erreichten Höhe ungefähr halten. Berücksichtigt man nun die zahlreichen Ausscheidungen, auch größerer und größter Unternehmungen, die Verringerung also der genutzten Produktionskapazität, so versteht man, wie in der Textilindustrie fortgesetzt sinkende Arbeitsplätze bezw. steigende Arbeitslosigkeit auf der einen, ungefähr stetige Erzeugungsmengen bezw. in Einzelfällen sogar steigende Produktion zu erklären sind. Die verkleinerte Textilindustrie befriedigt eben auf dem Binnenmarkte in der Hauptsache nur noch einen unaufschiebbaren starren Massenbedarf billiger Preislagen, die keine hohe Arbeitsintensität erfordern. Das ist eine Erscheinung des furchtbaren Krisendruckes.

Und wie steht es mit der Ausfuhr, die in früheren Depressionen des heimischen Marktes immer ein gesuchtes Ausweichgleis war, das einen ansehnlichen Teil der überschüssigen Erzeugung aufnahm? Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man des längeren und breiteren noch auf all die Schwierigkeiten eingehen, die — zumal seit einem Jahre — jeden geordneten internationalen Warenaustausch unmöglich machen. Die Ausfuhr an Garnen und Fertigwaren ist in den letzten Monaten derart zusammengeschrumpft, daß man schon beinahe von einem Zusammenbruch reden kann. Die Garnausfuhr der ersten vier Monate dieses Jahres lag mit 8344 Tonnen um über 18% niedriger als die der gleichen Zeit des Vorjahres (10,200), die des April allein mit 1820 Tonnen sogar schon um rund ein Drittel unter dem Stande des gleichen Vorjahrsmonats (2693). Und der Rückgang ist noch nicht abgeschlossen. Bei den Fertigwaren (Geweben, Gewirken, Konfektion usw.) liegen die Dinge noch ärger. Die Ausfuhr Januar/April belief sich 1931 auf 30,018 Tonnen, 1932 auf 20,575; die Schrumpfung betrug demnach 31%. Für den April allein lauten die Vergleichszahlen 7637 bezw. 4768 Tonnen, Rückgang also 38%. Mit andern Worten: Das Ausfuhrventil versagt völlig seinen Dienst, sodaß sich auch von hier aus der Krisendruck in voller Schärfe auf die deutsche Textilindustrie auswirkt. Besonders schwerwiegend ist das naturgemäß für solche Branchen, in denen die Ausfuhr stets einen hohen Anteil des gesamten Absatzes ausmachte, ja, mitunter sogar entscheidend war für die Produktion überhaupt. Wir erinnern nur an die Seidenwarenindustrie, an die Wirkerei und Strickerei an die Bänder, Kordel-, Litzen- und Spitzenindustrie und andere Zweige der Textilindustrie, die heute das Durcheinander auf dem Weltmarkte (Konjunkturdruck, Valutaschwierigkeiten, Devisensperren, Zollaufstockung) mit aller Schärfe zu spüren bekommen, während ihnen der heimische Markt auch nicht entfernt, selbst bei guter Wirtschaftslage nicht, einen Ausgleich zu bieten vermöchte.

Die Folge all dieser von Binnenmarkt und Welthandel ausgehenden Schwierigkeiten, die neuerdings — nach einer Periode ziemlicher Stabilität oder sogar ansteigender Tendenz — wieder von schwachen Rohstoffmärkten verstärkt werden, ist ein außerordentlicher Preisdruck in allen Zweigen des Textilfaches, in allen Stufen vom Spinner bis zum letzten Einzelhändler. Und zwar geht dieser Druck noch über das Maß hinaus, das sich aus der Qualitätsverschlechterung ergibt. Mit andern Worten: die Verdienstspanne wird doppelt beeinträchtigt und verengt